

T-137/09" TEXTURES, 1st Conference of the European Society for Literature, Science, and the Arts in Riga and Liejapa (Lettland)", 15-20. Juni 2010"

Dr. Manuela Rossini, Europ. Society for Literature, Science, and the Arts (SLSA)^{eu} CHF 6'000.-

Die internationale Society for Literature, Science, and the Arts (SLSA) und ihre europäische Schwestergesellschaft (SLSAeu) fördern den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Naturwissenschaften, den Computer-, Ingenieur- und Technikwissenschaften, der Medizin, den Sozial- und Geisteswissenschaften und den Künsten. Die zweijährliche Tagung der SLSAeu fand 2010 vom 15.-19. Juni in Riga (Lettland) statt. Sie wurde vom akademisch-künstlerischen Netzwerk *electronic text and textiles (e-t+t)* in Zusammenarbeit mit lettischen und internationalen Partnern organisiert:

www.e-text-textiles.lv/SLSAeu2010/home.htm

Unter dem Thema TEXTURES wurden fünf Schwerpunkte ausgewählt, die sich alle mit den Stoffen, Strukturen, Oberflächen und Interfaces einer durch die Technowissenschaften und digitale Medien stark veränderten Welt auseinandersetzen:

- 1) Materiality and Textuality;
- 2) Networks and Sustainability;
- 3) Tissue Cultures;
- 4) Architextures;
- 5) Biopalimpsests.

Ein weiterer, allgemeiner und für die Profilausrichtung der SLSAeu wichtiger Schwerpunkt war "Art as Research". Leider musste die Philosophin Catherine Malabou kurzfristig absagen, aber mit Erin Manning und Brian Massumi (Kanada) war mehr als nur ein Ersatz gefunden: Ihre Lecture-Performance zu kognitiven Erfahrungen autistischer Menschen bot ein bewegtes und bewegendes Plädoyer für "Neurodiversität". Zwei weitere von der cogito foundation finanzierte Referentinnen waren Daina Taimina, Mathematikerin mit lettischen Wurzeln an der Cornell University, die hyperbolische Strukturen mittels Häkelarbeiten erklärte, und Joanna Zylinka, Kultur- und Medientheoretikerin am Goldsmiths College London, die in ihrem Vortrag die (bio)ethischen Herausforderungen im posthumanistischen Zeitalter thematisierte. Parallel zum akademischen Programm fand die Ausstellung TRANSBIOTICS statt, an der international renommierte Künstler ihre Auseinandersetzung mit der Thematik einem interessierten Publikum mittels interaktiver Installationen näher brachten.

Der Begriff "Textur" und textile Sprachbilder wie "Falte" oder "Gewebe" haben sich als sehr produktiv für den Dialog zwischen den Disziplinen sowie der Theorie und Praxis erwiesen. Als Repräsentationsformen für reale und virtuelle Zwischenräume und Denkfiguren für mannigfaltige materielle, symbolische, menschliche und nicht-menschliche "Go-Betweens" konnten damit Kontaktzonen aber auch klare Grenzen zwischen den Denkweisen und Ansätzen verschiedener Wissenskulturen herausgearbeitet werden. Wie ein roter Faden zog sich die Frage der Materialität durch die Tagung, insbesondere die Frage, inwiefern Bewusstsein, Wahrnehmung, Erinnerung etc. durch materielle Texturen konstituiert werden und für welche komplexen Prozesse gerade neurophysiologische und andere biologistische Erklärungen nicht ausreichen.

Eindrücklich war der hohe Kenntnisstand naturwissenschaftlicher Paradigmen der mehrheitlich geistes- und kulturwissenschaftlichen Teilnehmenden. Umgekehrt war unter den (wenigen) anwesenden Naturwissenschaftler auch eine Bereitschaft zu spüren, von künstlerischen Zugängen und den "weichen" Wissenschaften zu lernen. Die SLSAeu wird sich deshalb bemühen, vermehrt Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen für gemeinsame Gesprächsrunden und Projekte an die Tagung zu holen.

Die nächste SLSAeu-Tagung findet 2012 in London statt, unter dem vorläufigen Titel "Fluctus - an international arts-science celebration of sound".